



JAHRESBERICHT 2008

VORWORT



Noch vor zwei Jahren sahen wir uns mit einer unbefriedigenden Auslastung und deren bedrückenden Folgen konfrontiert. Heute erfreuen wir uns dank dem professionellen und flexiblen Angebot der beiden Kinderkrippen und der Tagesfamilien zunehmender Beliebtheit. Konstanz, Zuverlässigkeit und eine soziale Preispolitik bescheren uns heute volle Krippen. Wir befinden uns inmitten der Planung und Umsetzung zweier neuer und grösserer Krippen, welche baldmöglichst viele Familienherzen höher schlagen lassen sollen. Das Wohl der vielen Kinder und deren Entwicklung stehen auch hier im Zentrum unseres Denkens und Handelns. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in unsere Organisation.

*Martin Reisinger, Präsident
KIBE Kinderbetreuung Engadin*





INHALT

3	Vorwort
8	Bericht des Vorstandes und der Geschäftsleiterin
10	Statistik
12	Ausbildung zur Fachperson Betreuung
14	Bericht der Kinderkrippe Chüralla
16	Bericht der Kinderkrippe Muntanella
18	Bericht der Leiterin Tagesfamilien
21	Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget
25	Bericht der Revisionsstelle
26	Dankeschön an unsere Gönner
28	Organigramm
31	Adressen



**BERICHT DES VORSTANDES
UND DER GESCHÄFTSLEITERIN**

95'921 Betreuungsstunden, 133 betreute Kinder, 15 fest angestellte Mitarbeitende mit 1'200 Stellenprozenten, ein Umsatz von rund 900'000 Franken. Das sind die Kennzahlen des Geschäftsjahres 2008. Noch nie betreuten wir so viele Kinder wie in diesem Jahr; und dennoch konnten wir der steigenden Nachfrage nicht gerecht werden.

Das beschränkte Platzangebot in den Kinderkrippen liess die Aufnahme weiterer Kinder nicht zu. Passende Tagesfamilien zu finden, war schwierig. Ende Jahr warteten mehr als 30 Familien auf einen Betreuungsplatz. Immer wieder mussten wir Eltern auf später vertragen. Die Situation ist unhaltbar. Wir brauchen definitiv mehr Platz.

Zusammen mit der Stiftung für das Kind im Oberengadin arbeiteten wir im vergangenen Jahr intensiv an unseren Krippenprojekten. Sowohl in St. Moritz wie auch in Samedan möchten wir zwei neue und grössere Kinderkrippen bauen. Erste Meilensteine auf dem Weg zur Realisierung unserer Pläne erreichten wir im Dezember.

Die Ortsbürgergemeinde Samedan stellte uns im Gebiet a l'En ein Grundstück zur Erstellung einer Kinderkrippe im Baurecht in Aussicht, der Kanton signalisierte die Zustimmung zur erforderlichen Umzonung und die Stimmbürger von Samedan genehmigten an ihrer Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2008 den Baurechtsvertrag und die Umzonung. Damit konnten die wichtigsten Voraussetzungen für eine neue Bleibe für die Kinderkrippe Chüralla im Gebiet a l'En in Samedan noch im letzten Jahr erreicht werden. Für die grosszügige Unterstützung sind wir der Ortsbürgergemeinde und der Gemeinde Samedan sehr dankbar.

In St. Moritz ist die Vergrösserung des Platzangebotes noch dringender, da hier bisher nur zwölf Krippenplätze zur Verfügung stehen. Die Gespräche, die wir mit Vertretern der Gemeindebehörden von St. Moritz im vergangenen Jahr führten, verliefen äusserst konstruktiv. Der Gemeindevorstand St. Moritz zeigte sich damit einverstanden, uns ein Grundstück neben dem Kindergarten Salet in St. Moritz-Bad für eine neue Kinderkrippe im Baurecht zur Verfügung zu stellen und sich an den Baukosten zu beteiligen. Die entsprechenden Anträge an den zuständigen Gemeinderat wurden gemeinsam erarbeitet. Unser Ziel ist es, im Frühjahr 2010 in St. Moritz und im Frühjahr 2011 in Samedan die neuen Räumlichkeiten zu beziehen!

Abgesehen vom Thema Krippenbauten befassten sich der Vorstand und die Geschäftsleiterin mit zahlreichen weiteren wichtigen Fragen und Aufgaben:

Im Januar 2008 organisierte die KIBE bereits zum vierten Mal einen Triple-P-Kurs mit dem erfahrenen Fachpsychologen Gion Duno Simeon aus Chur. An vier Abenden hatten interessierte Eltern die Gelegenheit, sich mit Erziehungsfragen auseinanderzusetzen. Sie erhielten Anregungen, wie sie die Entwicklung ihrer Kinder fördern und eine vertrauensvolle Eltern-Kind-Beziehung aufbauen können.

“ Nach zwei Jahren Praktikum begann ich im August 2006 die dreijährige Lehre als FABE in der Kinderkrippe Chüralla. Da ich die generalistische Ausbildung absolviere, verbrachte ich während meiner Lehrzeit ein halbes Jahr in einem Altersheim und ein halbes Jahr in einem Behindertenheim. Ich lernte viele Leute und Institutionen kennen. Die Erfahrungen in der Betagten- und Behindertenbetreuung waren sehr hilfreich und spannend. Meine Lehre in der Chüralla ist eine wunderschöne Zeit. Sie wird mich durch mein ganzes Leben begleiten. ”

Stefania Sala
Lernende Fachperson
Betreuung im dritten Lehrjahr



Am 5. Juni 2008 lud die KIBE zusammen mit der Sozialkonferenz Südbünden zu einem Vortrag von Regierungsrat Dr. Martin Schmid und zu einer Podiumsdiskussion unter der Leitung von Pfarrer Christian Werbmbter ein. Das Thema «Integration ausländischer Familien im Engadin» lockte ein zahlreiches Publikum in die Sela Cumünela nach Samedan. Das Engadin weist mit 27% die höchste Ausländerquote im Kanton Graubünden auf. Die allermeisten ausländischen Mitbewohner sind gut integriert. Nur bei einer kleinen Minderheit sind jedoch grosse Probleme nicht zu leugnen. Es braucht ein gemeinsames Engagement zur Verbesserung der Situation. Alle sind gefordert: Behörden, Arbeitgeber, Schulen und Vereine. Die besten Chancen für eine erfolgreiche Integration haben Kinder, die sehr früh mit einheimischen Kindern in Kontakt kommen und früh Deutsch lernen. Die familienergänzende Kinderbetreuung kann hier entscheidende Unterstützung bieten.

Bereits zum zweiten Mal organisierte die KIBE am 9. August 2008 einen Flohmarkt vor der Kinderkrippe Chüralla. Spielsachen und Kinderbücher waren besonders begehrt und mancher Besucher freute sich über ein Schnäppchen. Das schöne Wetter lud zum gemütlichen Verweilen und Plaudern ein.

Die Geschäftsstelle war im Jahr 2008 besonders gefordert durch die Neuerungen im EDV-Bereich. Neue Geräte und neue Programme für Löhne, Buchhaltung und Rechnungen werden in Zukunft die Arbeit erleichtern. Mit der Unterstützung und Beratung der erfahrenen und kompetenten Wirtschaftsinformatikerin Martina Pozzi gelang die Umstellung ohne grössere Probleme.

Wir sind stolz, drei Lehrstellen anbieten zu können. Die Begleitung der Lernenden ist eine schöne, aber auch intensive Herausforderung. Gerne stellen wir Ihnen in diesem Jahresbericht die Ausbildung zur Fachperson Betreuung vor.

Beim Weihnachtsessen im gemütlichen Restaurant Spinass im Val Bever galt es, von Elisabeth Troxler Abschied zu nehmen. Sie hatte während sieben Jahren kompetent und engagiert das Rechnungs- und Finanzwesen geleitet und trat auf Ende Jahr in den wohlverdienten Ruhestand.

Das ganze Team leistete mit einem riesigen Engagement für unsere kleinen Kunden hervorragende Arbeit. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Wir danken allen uns wohlgesinnten Personen, Behörden und Institutionen für ihre Solidarität und Unterstützung. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen der Zukunft meistern!

*Regula Degiacomi, Sabine Fischer, Alexander Gschwend,
Jeanette Hinzer, Martin Reisinger, Margrit Robustelli,
Harald Seibert und Ursula Wys*

STATISTIK 2008

Kinderkrippen und Tagesfamilien

(Zahlen in Klammern betreffen das Vorjahr)

Kinderkrippe und Tagesfamilien

Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz

Betreuungsplätze	12
Betreute Kinder	39 (46)
Betreuungsstunden	32'001 (30'693)

Kinderkrippe Chüralla, Samedan

Betreuungsplätze	22
Betreute Kinder	72 (60)
Betreuungsstunden	59'169 (47'481)

Total Kinderkrippen

Betreuungsplätze	34
Betreute Kinder	111 (106)
Betreuungsstunden	91'170 (78'174)

Tagesfamilien

Tagesfamilien	15 (13)
Betreute Kinder	28 (20)
Betreuungsstunden	4'751 (2'922)

Betreuungsstunden insgesamt

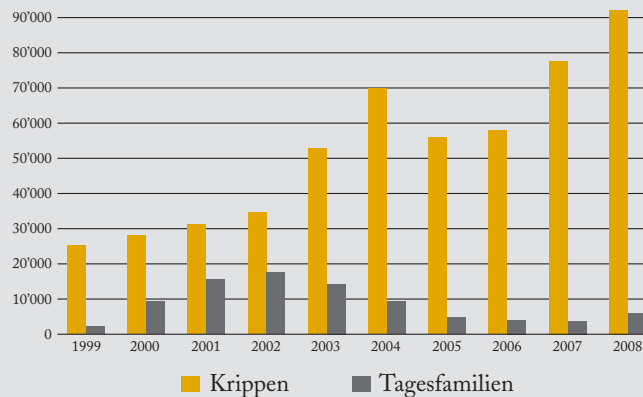
	95'921 (81'096)
--	-----------------

Wohnortgemeinden der betreuten Kinder

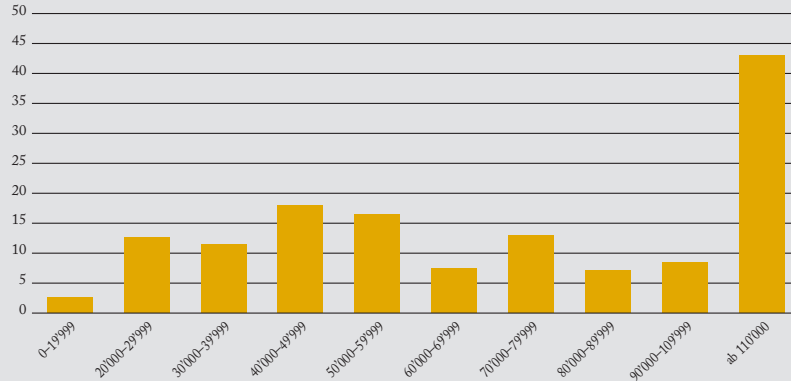
Wohnort	Krippen	Tagesfamilien	Total
Bever	4 (5)	1 (1)	5 (6)
Bivio	- (1)	- (-)	- (1)
Celerina	8 (12)	1 (1)	9 (13)
La Punt Chamues-ch	4 (3)	1 (-)	5 (3)
Pontresina	13 (10)	4 (1)	17 (11)
Samedan	40 (31)	4 (7)	44 (38)
S-chanf	2 (2)	2 (2)	4 (4)
Sils	- (-)	1 (1)	1 (1)
Silvaplana	2 (4)	1 (-)	3 (4)
St. Moritz	37 (35)	4 (1)	41 (36)
Zernez	- (-)	2 (2)	2 (2)
Zuoz	4 (3)	7 (4)	11 (7)

Insgesamt sechs Kinder besuchten eine Kinderkrippe und eine Tagesfamilie. Sie sind in beiden Bereichen aufgeführt. Zwei Kinder sind von Samedan nach Pontresina und ein Kind von Pontresina nach Samedan umgezogen und darum in beiden Gemeinden genannt.

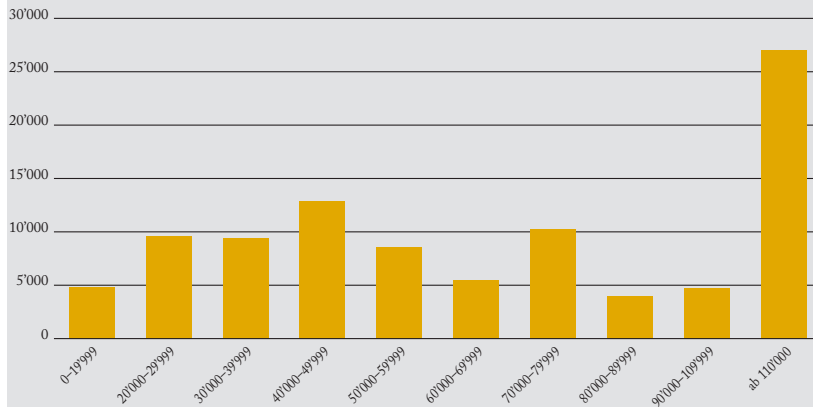
Entwicklung der Betreuungsstunden von 1999 bis 2008



Anzahl Kinder nach Tarifstufen



Anzahl Stunden nach Tarifstufen



Kurzbericht zur Statistik

Die KIBE betreute im Jahr 2008 insgesamt 133 Kinder, etwa 30 davon waren Kleinkinder bis 18 Monate. 111 Kinder besuchten eine Kinderkrippe und 28 eine Tagesfamilie. Sechs Kinder wurden sowohl in einer Kinderkrippe als auch in einer Tagesfamilie umsorgt.

In den Kinderkrippen verzeichneten wir 91'170 Betreuungsstunden – wiederum ein neuer Rekord! Die Auslastung betrug damit fast hundert Prozent. Da Krippenplätze kaum mehr erhältlich waren, stieg die Nachfrage nach Tagesfamilien an. Hier verzeichneten wir ebenfalls eine wesentliche Steigerung von knapp 3'000 auf 4'571 Betreuungsstunden.

Jahrgänge

1994	1
1996	2
1997	1
2001	2
2002	9
2003	14
2004	28
2005	28
2006	16
2007	26
2008	6

Nationalitäten

Schweiz	103
Deutschland	16
Portugal	8
Italien	4
Frankreich	1
Kroatien	1

Kinder von Alleinerziehenden

Total	18
-------	----

Geschlecht

Mädchen	71
Knaben	62

“ Die KIBE Kinderbetreuung Engadin ist ein wunderbarer Lernort. Fast alle Kinder können gut spielen - und aus den Erfahrungen des Spiels entsteht das Fundament für Fähigkeiten, Fertigkeiten und die soziale Integration in eine Gruppe von Menschen. Den grössten Stolz empfinden Berufslernende denn auch im Blick auf Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich einem Reifungsprozess verdanken. Die gute Zusammenarbeit zwischen der KIBE und dem BGS ermöglicht und fördert diesen Prozess. ”

Veronika Niederhauser
Direktorin Bildungszentrum
Gesundheit und Soziales
(BGS) Chur

AUSBILDUNG ZUR FACHPERSON BETREUUNG



Am 1. Januar 2004 ist das neue Berufsbildungsgesetz in Kraft getreten. Seither werden in den Kinderkrippen nicht mehr Kleinkinderzieherinnen, sondern «Fachpersonen Betreuung» - kurz FABE - ausgebildet. Die Verantwortung für die Berufsbildung liegt nicht mehr wie früher beim Krippenverband, sondern bei den Kantonen. Die Lernenden erlangen am Ende ihrer dreijährigen Lehrzeit einen eidgenössisch anerkannten Fähigkeitsausweis, welcher ihnen den Zugang zu höheren Fachschulen ermöglicht. Wenn unsere Lernende Stefania Sala im kommenden Sommer ihre Lehre bei der KIBE beenden wird, gehört sie zu den ersten FABE der Schweiz.

Bei der Ausbildung gibt es vier verschiedene Fachrichtungen: Behindertenbetreuung, Betagtenbetreuung, Kinderbetreuung und die generalistische Ausbildung. Die FABE soll nach Beendigung der Lehrzeit in der Lage sein, die ihr anvertrauten Menschen kompetent zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

Die KIBE verfügt zurzeit über drei Ausbildungsplätze. Um die generalistische Ausbildung anbieten zu können, schloss sie sich mit dem Verein Geschützte Wohn- und Arbeitsplätze Engadin und Südtäler sowie den beiden Altersheimen Promulins in Samedan und Chasa Puntota in Scuol zu einem Verbund zusammen. Die angehenden Generalistinnen sind während der ganzen Lehrzeit bei ihrem Leitbetrieb angestellt. Sie verbringen jedoch im ersten und zweiten Lehrjahr je ein halbes Jahr in einem Partnerbetrieb und lernen so auch die anderen Bereiche kennen. Die generalistische Ausbildung ist breiter und vielfältiger. Bei der FABE Kinderbetreuung ist die Ausbildung in Bezug auf pädagogische und entwicklungspsychologische Fragestellungen bei Kindern tiefer und konzentrierter. Die Generalistinnen besuchen an ein bis zwei Tagen pro Woche die Berufsschule für Gesundheit und Soziales in Chur. Die Lernenden

der Fachrichtung Kinderbetreuung müssen jede Woche nach Rheineck fahren, um dort die Schule zu besuchen.

Die Verantwortung für die praktische Ausbildung liegt allein beim Lehrbetrieb. Die Krippenleiterinnen, welche die Hauptverantwortung tragen, und die Gruppenleiterinnen, welche die Lernenden im Alltag begleiten, sind sehr gefordert. Sie müssen die abstrakten Lernziele in konkrete Aufgaben übertragen und die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Umsetzen schaffen. Aufgaben stellen, beobachten, anleiten, bewerten, Berichte schreiben sind tägliche Herausforderungen, die viel Zeit in Anspruch nehmen.

Der Aufwand lohnt sich! Auch wir sind auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Und Lehrstellen in Kinderkrippen sind äusserst begehrt. Es ist ein schöner Moment, wenn wir einer jungen Frau – bisher leider noch nie einem jungen Mann – eine Lehrstelle versprechen dürfen. Im Sommer 2010 wird bereits die zehnte Lernende ihre Berufsbildung bei der KIBE beginnen. Darauf sind wir stolz!

Regula Degiacomi, Geschäftsleiterin

“ Die KIBE, der Verein Geschützte Wohn- und Arbeitsplätze Engadin und Südtäler GWAES (Ufficina) und die Alters- und Pflegeheime Promulins in Samedan und Chasa Puntota in Scuol haben sich vor drei Jahren zu einem Ausbildungsverbund zusammengeschlossen und so für junge Menschen aus der Region Ausbildungsmöglichkeiten zur Fachperson Betreuung (FABE) geschaffen. Gerade in einer Randregion erachte ich solche Zusammenarbeitsformen zwischen verschiedenen Institutionen für alle Beteiligten als äusserst wertvoll und bereichernd. ”

Felix Karrer
Geschäftsführer GWAES

BERICHT DER KINDERKRIPPE CHÜRALLA



Hinter der schweren Engadiner Holztür in San Bastiaun 15 in Samedan entstehen viele Geschichten, Geheimnisse und Freundschaften. Jeden Morgen stossen über zwanzig Kinderhände die schwere Eingangstüre auf, um motiviert Neues zu entdecken und zu erleben, aber auch im Vertrauten Sicherheit zu finden.

Gerne geben wir einen kleinen Einblick in unser Chüralla-Team. Bei der Leitung der beiden Kindergruppen gab es im 2008 zum Glück keine Veränderung. Konstanz und Stabilität sind für Kinder, Eltern und Team ebenso wichtig wie entlastend. Doch gab es natürlich auch bei uns Neuerungen. Bei den Lernenden und Praktikantinnen gibt es zwangsläufig stetig Wechsel.

Ende Juli beendete Tania Semadeni souverän ihre Lehre als Kleinkinderzieherin. Ihr Klassenzug am Bildungszentrum Kinderbetreuung «bke» in Zürich war der letzte Jahrgang, der nach dem alten Ausbildungsmodell abschloss. Neu werden nicht mehr Kleinkinderzieherinnen, sondern Fachpersonen Betreuung ausgebildet. Wir sind glücklich, dass uns Tania Semadeni weiterhin als Teilzeitmitarbeitende unterstützt. Ihr liebevoller Umgang mit Kindern und Kolleginnen ist uns allen sehr ans Herz gewachsen.

Seit August öffnet Angi Jost viermal pro Woche schwungvoll, herzlich und ideenreich unsere Holztür. Sie ist gelernte Kleinkinderzieherin und verstärkt unser Kernteam engagiert und hilfsbereit. Ihre Anstellung ermöglicht uns, noch intensiver für die Kinder und die Lernenden da zu sein und eine noch professionellere Arbeit zu leisten. Ein- bis zweimal pro Monat spaziert Angi Jost mit einer Kinderschar zur Bibliothek und leiht Bilderbücher für die Kleinen sowie themenspezifische Fachliteratur für die Grossen aus.

Vor zwei Jahren klopfte der Romanisch-Beauftragte der Gemeinde Samedan zum ersten Mal an unsere Holztür. Den Wunsch, in der Kinderkrippe die romanische Kultur und Sprache zu pflegen, formulierte er deutlich. Nun sind wir einen grossen Schritt weiter. Im August begann mit Angie Koch eine einheimische Lernende die Ausbildung zur Fachperson Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung. Ende Jahr führte sie mit den Kindern der Gruppe Schmetterlinge ein sechswöchiges Romanisch-Projekt durch. Sie gestaltete abwechslungsreiche Aktivitäten zu Farben und Tieren. Die Kinder lernten ein kleineres Repertoire an romanischen Bewegungsspielen und Liedern kennen. Angie Koch und die Kinder hatten es oft sehr lustig, da immer wieder Kommunikationsschwierigkeiten entstanden. Dies motivierte die Kinder zusätzlich, interessiert und mit grosser Begeisterung mitzumachen!

Susanne Woecke, Leiterin der Kinderkrippe Chüralla



**BERICHT DER
KINDERKRIPPE
MUNTANELLA**

Unsere Kinderkrippe war im Jahr 2008 bis auf den letzten Platz besetzt. Von den Räumlichkeiten her war es einfach nicht möglich, noch mehr Kinder aufzunehmen, auch wenn wir dies gerne getan hätten. Vielen interessierten Eltern mussten wir absagen. Wir hoffen, dass wir bald mehr Platz zur Verfügung haben. Genug Raum zum Spielen und Träumen hatte es für uns in der Natur: Während der Sommermonate verbrachten wir zwei Tage pro Woche im Wald, egal ob es regnete oder die Sonne schien.

Wenn ich zurückblicke auf die Waldtage im letzten Jahr und spontan eine Bewertung abgeben sollte, würde ich sagen: sehr gelungen. Das Team reagierte begeistert, als ich sie über das Waldprojekt informierte, obwohl es auch einige Bedenken gab. Da war zum einen das Thema mit dem Wetter. Wir konnten uns am Anfang nur schwer vorstellen, auch bei schlechtem Wetter in den Wald zu gehen. Doch wir wurden eines Besseren belehrt.

Wir wollten mit den Kindern neue Dinge entdecken und ihnen auf spielerische Weise den Wald und die Natur näher bringen. Sich den ganzen Tag draussen an der frischen Luft aufhalten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen, Feuer machen, singen, mit Naturmaterialien basteln, Geschichten erzählen und vieles mehr, war für die Kinder wie für das Team sehr spannend und lehrreich.

Der Waldtag begann immer mit dem etwa eine halbe Stunde dauernden Marsch zu unserem Waldplatz. Dort machten wir einen Morgenkreis. Die Kinder wurden vom Igel und vom Dachs, unseren Handpuppen, begrüßt. Sie erzählten den Kindern interessante Geschichten über den Wald. Danach gab es Znüni, das wir immer mit einem Vers oder einem Lied einleiteten. Dann folgte jeweils eine angeleitete Aktivität. Als Beispiel schildern wir hier das Tastspiel:

Die Kinder sitzen im Kreis. Einer der beiden vorbereiteten Beutel wird herumgereicht und alle nehmen sich, ohne in den Beutel zu sehen, einen Gegenstand heraus. Jedes Kind betrachtet diesen und versucht im zweiten Beutel den gleichen Gegenstand zu ertasten.

Am Mittag brätelten wir Würste und Schlangensbrot über dem Feuer. Für das Dessert sammelten wir Walderdbeeren, Heidelbeeren und Himbeeren! Nach dem Essen gingen wir auf Entdeckungsreise. Oft blieben wir stehen und beobachteten die Vögel, Insekten und Eichhörnchen. Die Kinder waren plötzlich ruhiger, manche flüsternten sogar und horchten gespannt in den Wald hinein. Danach spazierten wir zurück zum Waldplatz, packten unsere Rucksäcke und beendeten den Waldtag mit einem gemeinsamen Spiel oder einer Geschichte und dem Abschlusskreis, wo die Kinder dem Igel und dem Dachs erzählten, was sie im Wald alles erlebt hatten. Jedes Mal wanderten wir müde, aber glücklich zurück in die Kinderkrippe.

Brigit Ferrari, Leiterin der Kinderkrippe Muntanella

**BERICHT DER
LEITERIN
TAGESFAMILIEN**



Volle Krippen und lange Wartelisten liessen die Nachfrage nach Tagesfamilienplätzen deutlich steigen. Im Jahr 2008 waren 15 Tagesmütter bei uns angestellt. Insgesamt betreuten sie 28 Kinder. Sie leisteten 4'751 Betreuungsstunden, was ca. 99 Stunden pro Woche entspricht. Im letzten Jahr waren es 2'922 Stunden, ca. 60 Stunden pro Woche. Einige Tagesfamilienverhältnisse dauern nur kurze Zeit. Dies ist vor allem auf die touristischen Schwankungen zurückzuführen. Es gibt aber auch Tagesfamilienverhältnisse, die jahrelang bestehen.

Aber wie kommt eigentlich ein Tagesfamilienverhältnis zustande? Nach einer schriftlichen Anmeldung für einen Tagesfamilienplatz beginnt die Vermittlerin mit der Suche nach einem geeigneten Platz. Ist dieser gefunden, wird ein erstes Treffen zwischen den Eltern und der Tagesmutter vereinbart. Die erste Begegnung ist oft entscheidend. Decken sich die Bedürfnisse der Eltern mit denen der Tagesfamilie, wird ein schriftlicher Betreuungsvertrag abgeschlossen. Hier werden sämtliche Angelegenheiten geregelt, die für ein gutes Gelingen der Betreuung geklärt sein müssen.

Die Geschäftsstelle übernimmt monatlich das Inkasso bei den Eltern und die Lohnauszahlung für die Tagesmutter. Die Tarife für die Eltern richten sich nach deren wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. Eine Tagesmutter erhält einen Stundenlohn und leistet vorschiftsgemäss alle Sozialabgaben. Für den Fall einer Erkrankung besteht bei der KIBE eine Taggeldversicherung. Zudem sind die Tagesmütter dank der Haftpflichtversicherung der KIBE optimal gegen Schadenfälle versichert. Die Vermittlerin begleitet das Verhältnis und bietet Unterstützung, falls Unstimmigkeiten oder Probleme auftreten.

Wir haben inzwischen zwei Tagesmütter, die mehrere Kinder umsorgen und sich zu einer Grossfamilie entwickelt haben. Diese Frauen betreuen bis fünf Kinder im Alter zwischen vier Monaten und fünf Jahren bei sich zuhause, allerdings jeweils höchstens drei Kinder gleichzeitig, denn vom Gesetz her ist eine Heimbewilligung erforderlich, wenn mehr als drei fremde Kinder gleichzeitig betreut werden.

Wer jeden Tag mit Kindern zu tun hat, übernimmt eine grosse Verantwortung. Aus diesem Grund organisierten wir zusammen mit dem Samariterverein St. Moritz einen Workshop zum Thema «Nothilfe bei Kleinkindern». Herzmassage, Beatmung, Seitenlagerung, aber auch richtiges Handeln bei Verbrennungen, Schürfungen und Bisswunden waren Themen des Abends. Frau Ursula Jörg verstand es ausgezeichnet, ihr umfassendes Wissen weiterzugeben.

Im letzten Jahr erwies sich die Suche nach geeigneten Betreuungsplätzen oft als sehr schwierig. Doch die Tagesmütter, die wir anstellen durften, erweisen sich als Glücksfälle und leisten hervorragende Arbeit. Dafür sind wir sehr dankbar.

Colette Biner Benz, Leiterin Tagesfamilien

“ Bereits als ich noch klein war, hatte ich immer den Traum, mit Kindern zu arbeiten. Während meiner Schulzeit durfte ich mehrmals in den Krippen der KIBE schnuppern. Beim Tag der offenen Tür der Muntanella erhielt ich dank der Unterstützung meiner Eltern erste Informationen über eine Lehrstelle bei der KIBE. Nach dem 10. Schuljahr in Cazis und einem zweijährigen Praktikum in der Muntanella durfte ich endlich meine Lehre beginnen. Den Beruf Fabe Generalistin finde ich interessant, weil man in den drei Lehrjahren nicht nur im Stammbetrieb ist, sondern auch noch in zwei andere Bereiche hinein sieht. ”

Tamara Godly
Lernende Fachperson
Betreuung im zweiten
Lehrjahr



BILANZ per 31. Dezember 2008

in CHF

Aktiven	31.12.2008		31.12.2007		Passiven	31.12.2008		31.12.2007	
Umlaufvermögen					Fremdkapital				
<i>Flüssige Mittel</i>					<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>				
Kassen	1'007.25		1'916.80		Kreditoren	15'094.95		6'086.-	
Banken	100'581.74		82'602.73		Lohnauszahlungskonto/ Abgrenzung Sozialleistungen	21'963.65		16'176.60	
	101'588.99	53,5%	84'519.53	61,3%	Elterndepots	20'750.-		21'500.-	
<i>Forderungen</i>						57'808.60	30,4%	43'762.60	31,7%
Debitoren	20'764.-		21'378.70		<i>Rückstellungen</i>				
Delkredere	- 1'000.-		- 1'000.-		Fonds für Härtefälle	.-		899.25	
Verrechnungssteuer	321.25		75.45			.-	0,0%	899.25	0,7%
	20'085.25	10,6%	20'454.15	14,8%	<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>				
<i>Aktive Rechnungs- abgrenzungen</i>					Darlehen Stiftung für das Kind im Oberengadin	.-		50'000.-	
Transitorische Aktiven	68'000.-		32'918.-			.-	0,0%	50'000.-	36,3%
	68'000.-	35,9%	32'918.-	23,9%	<i>Passive Rechnungsabgrenzungen</i>				
Total Umlaufvermögen	189'674.24	100,0%	137'891.68	100,0%	Transitorische Passiven	13'570.-		10'939.25	
						13'570.-	7,2%	10'939.25.-	7,9%
Anlagevermögen					<i>Kurzfristige Rückstellungen</i>				
<i>Mobile Sachanlagen</i>					Krippenfonds Stiftung für das Kind im Oberengadin	70'000.-		.-	
Büromobiliar und EDV	1.-		1.-			70'000.-	36,9%	.-	0,0%
Mobiliar Krippen	1.-		1.-		Total Fremdkapital	141'378.60	74,5%	105'601.10	76,6%
	2.-	0,0%	2.-	0,0%	Eigenkapital				
<i>Immobilie Sachanlagen</i>					Eigenkapital	32'293.58		26'109.98	
Krippen	1.-		1.-		Ergebnis	16'005.06		6'183.60	
	1.-	0,0%	1.-	0,0%	Total Eigenkapital	48'298.64	25,5%	32'293.58	23,4%
Total Anlagevermögen	3.0	0,0%	3.-	0,0%	TOTAL PASSIVEN	189'677.24	100,0%	137'894.68	100,0%
TOTAL AKTIVEN	189'677.24	100,0%	137'894.68	100,0%					

Erfolgsrechnung 2008 und Budget 2009

in CHF

	IST 2008	Budget 2008	IST 2007	Budget 2009
Aufwand				
<i>Personalaufwand</i>				
Bruttolöhne	509'802.75	473'000.-	445'048.80	552'000.-
Sozialleistungen	58'861.20	70'000.-	53'082.05	68'000.-
Aus- und Weiterbildung	10'475.85	12'000.-	8'077.80	13'000.-
Übriger Personalaufwand	8'008.40	11'000.-	7'214.25	14'500.-
	587'148.20	566'000.-	513'422.90	647'500.-
<i>Sachaufwand</i>				
Mieten inkl. Nebenkosten	94'566.50	95'500.-	95'000.-	95'200.-
Unterhalt	33'495.15	33'000.-	19'517.75	15'500.-
Übriger Betriebsaufwand	104'303.45	95'200.-	92'561.75	113'200.-
	232'365.10	223'700.-	207'079.50	223'900.-
<i>Finanzaufwand und Rückstellungen</i>				
Finanzaufwand	2'509.60	1'500.-	1'500.-	1'500.-
Rückstellungen Beitrag Krippenfonds	70'000.-	.-	.-	20'000.-
	72'509.60	1'500.-	1'500.-	21'500.-
<i>Jabresergebnis</i>				
Gewinn	16'005.06	3'580.-	6'183.60	3'200.-
	16'005.06	3'580.-	6'183.60	3'200.-
	908'027.96	794'780.-	728'186.-	896'100.-

Erfolgsrechnung 2008 und Budget 2009

in CHF

	IST 2008	Budget 2008	IST 2007	Budget 2009
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	16'290.-	16'500.-	16'530.-	16'500.-
Elternbeiträge	456'339.36	407'000.-	406'633.75	447'000.-
Normbeiträge Kanton	176'416.10	149'040.-	109'181.65	179'550.-
Normbeiträge Gemeinden	176'416.10	149'040.-	109'181.65	179'550.-
Standortbeiträge Gemeinden	30'000.-	30'000.-	30'000.-	30'000.-
Solidaritätsbeiträge Gemeinden	25'482.-	26'000.-	26'254.-	26'000.-
Veranstaltungen	9'647.20	6'000.-	7'737.35	6'000.-
Finanzerträge	945.20	200.-	215.60	500.-
Spenden	15'611.20	10'000.-	21'139.-	10'000.-
Übrige Erträge	880.80	1'000.-	1'313.-	1'000.-
	908'027.96	794'780.-	728'186.-	896'100.-

“ Viele Eltern schätzen Institutionen wie die KIBE, ja sind zum Teil gar auf sie angewiesen. Hier wissen sie ihren Nachwuchs in «guten Händen». Ihre Kinder bekommen eine professionelle Betreuung, dürfen spielen, malen, basteln, werden umsorgt und haben soziale Kontaktmöglichkeiten. Viele Jugendliche suchen eine Tätigkeit in der Kinderbetreuung, möchten solch «gute Hände» werden. Die KIBE schafft mit ihren Lehrstellen für Fachleute Betreuung wertvolle Ausbildungsplätze und eröffnet den Jugendlichen Perspektiven für eine erfolgreiche Berufslaufbahn. So können Eltern auch in Zukunft auf eine optimale Unterstützung zählen, die ihren Kindern auch bei externer Betreuung das Gefühl von Geborgenheit in behüteter Umgebung vermittelt. ”

Rita Wiesendanger
Leiterin Amt für Berufsbildung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der KIBE Kinderbetreuung Engadin für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den

Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

*Die Revisoren
Fritz Nyffenegger, Fabrizio Zala*

DANK

Wir danken herzlich für die zahlreichen Spenden, die wir im vergangenen Jahr verzeichnen durften. Die grosszügigen Beiträge erlaubten uns beispielsweise, pädagogisch wertvolle, neue Spielsachen anzuschaffen. Vielen Dank für die grosse Solidarität!

Aerni-Bonetti Daniela, St. Moritz
Ambassador Club Engadin
Architekturbüro Ferrari, Pontresina
Bezirksgericht Maloja, Samedan
Dr. Bienentreu Rolf, St. Moritz
Biffi Metzger Karin und Andrea,
St. Moritz
Bridge-Club Engiadina, Pontresina
Bündnerinnen St. Moritz
CC Informatik AG, St. Moritz
Conda SA, Zuoz
Costa AG, Pontresina
Deep AG, Chur
Degiacomi Silvia, St. Moritz
Engadin Airport AG, St. Moritz
Engadine Golf Club
Engadin Press Wetzler Digital, St. Moritz
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde
Celerina
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde
Pontresina
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde
St. Moritz

Ferrari Ido und Silvia, Celerina
Gemeinde Bever
Gemeinde Celerina
Gemeinde La Punt Chamues-ch
Gemeinde Madulain
Gemeinde Pontresina
Gemeinde Samedan
Gemeinde S-chanf
Gemeinde Sils
Gemeinde Silvaplana
Gemeinde St. Moritz
Gemeinde Zuoz
Gemeinnütziger Frauenverein Samedan
Ghost GmbH, Zürich
Graubündner Kantonalbank, St. Moritz
Grossrieder Roman, Zuoz
Dr. Grünenfelder Andreas und Carmen,
Samedan
Hauser Marinda und Markus, St. Moritz
Heuberger Fridolin, St. Moritz
Hinzer Architektur und Baumanagement,
Champfèr
Hissung Corina und Bertram, Pontresina

Holstein Elisabeth und Donald, Celerina
Hotel Donatz, Samedan
Hotel Engadinerhof, Pontresina
Hotel Hauser, St. Moritz
Hotel Laudinella, St. Moritz
Hotel Schweizerhof, St. Moritz
Hotel Schweizerhaus, Maloja
Hotel Soldanella, St. Moritz
Hotel Walther, Pontresina
Issler und Gross AG, St. Moritz
Junge Wirtschaftskammer Engadin
Kanton Graubünden
Katholische Kirchgemeinde Celerina
Katholische Kirchgemeinde Pontresina
Katholische Kirchgemeinde St. Moritz
Katholischer Frauenverein St. Moritz
Kern Daniel, Pontresina
Kiwanis Club St. Moritz Oberengadin
Kreisamt Oberengadin, Samedan
Lions Club Oberengadin
Lions Club St. Moritz
Maier Marcella, St. Moritz
Martin Fischer AG, St. Moritz

Möbel Badraun AG, Samedan
Nyffenegger Fritz, St. Moritz
Palmisano Sabrina und Francesco, La Punt
Pfäffli Gartenbau, St. Moritz
Pomatti AG, St. Moritz
Pozzi Verena und Angelo, Samedan
Pozzi Martina, Zürich
Pro Juventute Oberengadin
Reber Suzanne und Gilbert, Samedan
Restaurant Eisarena Ludains, St. Moritz
Reusser Barbara, Aarau
Riedi Berni Theus AG, St. Moritz
Robustelli Margrit und Fredy, St. Moritz
St. Moritz Polo AG, St. Moritz
Rotary Club St. Moritz
Schmid Gian-Reto, Samedan
Sorooptimist International Oberengadin
Sozialkonferenz Engadin und Südtäler
Spital Oberengadin, Samedan
Stepanovic Svetlana und Dejan, St. Moritz
Stiftung für das Kind im Oberengadin
Wintsch Karoline und Jürg, Maloja
Zehnder Lisbeth und Rolf, St. Moritz



ORGANIGRAMM

KIBE Kinderbetreuung Engadin

per 31. Dezember 2008



Vorstand

Martin Reisinger, Präsident
 Jeanette Hinzer, Aktuarin
 Sabine Fischer
 Alexander Gschwend
 Margrit Robustelli
 Harald Seibert
 Ursula Wyss

Geschäftsstelle

Regula Degiacomi, Geschäftsleiterin
 Elisabeth Troxler, Rechnungswesen
 Colette Biner Benz, Leiterin Tages-
 familien

Kinderkrippe Chüralla

Susanne Woecke, Krippenleiterin
 Francesca Zala, stv. Krippenleiterin
 und Gruppenleiterin
 Pascale Layaa-Laulhé, Gruppenleiterin
 Angela Jost, Miterzieherin
 Angie Koch, Lernende
 Stefania Sala, Lernende
 Nadine Candreia, Praktikantin
 Claudia Rogantini, Praktikantin
 Doris Bott, Aushilfe
 Alla Huber, Aushilfe
 Debora Malgiaritta, Aushilfe
 Tania Semadeni, Aushilfe
 Franziska Steudler, Aushilfe

Kinderkrippe Muntanella

Brigit Ferrari, Krippenleiterin
 Giovanna Platz, Miterzieherin
 Tamara Godly, Lernende
 Claudia Mazenauer, Praktikantin
 Emanuela Pinto, Aushilfe
 Sandra Solcà Matossi, Aushilfe

Beratung Rechnungswesen

Riedi Berni Theus AG, St. Moritz
 Enrico Joos, Sandra Schmidt

Rechnungsrevisoren

Fritz Nyffenegger, Fabrizio Zala

Aufsichtsbehörde

Kantonales Sozialamt Graubünden



Impressum



KIBE Kinderbetreuung Engadin

Herausgeberin
KIBE Kinderbetreuung Engadin

Redaktion
Regula Degiacomi

Gestaltung & Fotos
Barbara Reusser
barbarareusser@bluemail.ch

Druck
Engadin Press Wetzel Digital,
St. Moritz





KIBE Kinderbetreuung Engadin

KIBE Kinderbetreuung Engadin

Vermittlungs- und Geschäftsstelle
Chesa Ruppanner, Postfach 6
7503 Samedan
Telefon 081 850 07 60
Fax 081 850 07 61
info@kibe.org
www.kibe.org

Kinderkrippe Chüralla

San Bastiaun 15
7503 Samedan
Telefon 081 852 11 85
chueralla@kibe.org
www.kibe.org

Kinderkrippe Muntanella

Via Sent 2
7500 St. Moritz
Telefon 081 832 28 43
muntanella@kibe.org
www.kibe.org

KIBE Tagesfamilienvermittlung

Vermittlungs- und Geschäftsstelle
Chesa Ruppanner, Postfach 6
7503 Samedan
Telefon 081 850 07 60
Fax 081 850 07 61
tagesfamilien@kibe.org
www.kibe.org

Bankverbindung

Graubündner Kantonalbank
IBAN CH90 0077 4410 1846 7600 1

Mitglied des Verbandes Kindertagesstätten Schweiz KITAS
Mitglied des Verbandes Tagesfamilien Schweiz SVT
Mitglied des Fachverbandes Kinderbetreuung Graubünden



Graubündner
Kantonalbank



Die Druckkosten werden mit einem Betrag von CHF 500.– von der Graubündner Kantonalbank sowie mit CHF 500.– von der Engadin Press Wetzel Digital mitfinanziert.

